

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzettel oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No. 26.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 14. Februar 1878.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

### An die Gemeinderäthe der hienach genannten Gemeinden.

Nach Erlaß des k. Steuer-Collegiums vom 8. Febr. d. J. No. 1466 ist durch den im Vollmachtsnamen Seiner Königlichen Majestät erfolgten Beschluß des k. Staats-Ministeriums vom 30. Jan. d. J. den hienach benannten im Jahr 1877 durch Gewitterschaden betroffene Gemeinden des hiesigen Oberamts an ihrer Grundsteuer-Schuldigkeit pro 1877/78 der beigefegte Steuer-Nachlaß verwilligt worden und zwar der Gemeinde:

1) Baach	328	Ma	60	S.
2) Birkmannsweiler	282	Ma	11	S.
Burkhardtshof	30	Ma	1	S.
3) Brezenacker	88	Ma	96	S.
4) Bürg	204	Ma	50	S.
5) Hanweiler	128	Ma	18	S.
6) Hegnach	344	Ma	—	S.
7) Herdtmannsweiler	457	Ma	—	S.
Degenhof	99	Ma	78	S.
8) Höfen	196	Ma	80	S.
9) Hobenacker	1009	Ma	50	S.
Zillhardtshof	242	Ma	76	S.
10) Leutenbach	1145	Ma	78	S.
11) Oedernhardt	237	Ma	88	S.
12) Deschelbronn	172	Ma	96	S.
13) Schwaikheim	2298	Ma	74	S.
14) Winnenden	2420	Ma	86	S.

Die Gemeinderäthe haben nun wegen Vergütung dieser Steuernachlässe an die beschädigten Grundbesitzer Beschluß zu fassen und solchen binnen 14 Tagen zur Einsicht hieher vorzulegen.  
Am 11. Febr. 1878.

k. Oberamt.  
Schüler.

Waiblingen. 14. 02. 1878

## Kunstmühle-Verpachtung und Fahrniß-Verkauf.



Die in der Gantmasse der Firma C. Jauf beziehungsweise deren Theilhaber Albert Jauf, Kunstmüller dahier und Louis Jauf, Kaufmann in Stuttgart vorhandene, nach neuester Construction eingerichtete Kunstmühle an der Rems, die sog. Bürgermühle 3 1/2 Stockig mit dabei befindlichen Pferde- und Rindviehstallungen, Scheuern, Wagenhütte, Schweinstallungen und einem Geflügelstall, nebst Gemüsegarten, kommt am

Dienstag den 26. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause auf die Dauer von mindestens 6 Monaten zur öffentlichen Verpachtung.

Die Mühle enthält insbesondere:

- 6 Mahlgänge und zwar 4 am Wasserrad und 2 an der Turbine,
- 1 Gerbgang,
- 1 Kernenzugerei mit Cylinder,
- 1 Fruchtputzmaschine,
- 1 Gerbmühle mit Kernenzylinder,
- 4 doppelte Mehlcylinder,
- 1 Griesputzerei,
- 1 Malzschrotmühle,
- 1 Obstmahlmühle und
- 1 Circularsäge.

Sodann werden am gleichen Tage

Nachmittags 3 Uhr

die vorhandenen Mühlwägen und überhaupt Alles was zum Betrieb der Mühle erforderlich ist, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.



Sowohl Pacht- als Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen, mit dem An-

Waiblingen.

## Pfösch-Verkauf.



tauft.

Am nächsten  
Samstag Vormit-  
tags 11 Uhr,  
wird auf dem Rath-  
haus der Pfösch ver-

Stadtpflege.

Waiblingen.

## Stockfische

frisch gewässert empfiehlt  
**Gottlob Weis,**  
Kaufmann.

## Schrader's

### Hühneraugenmittel,

das Beste zur gänzlichen, schmerzlosen und raschen Entfernung der so lästigen Hühneraugen,  
pr. Schachtel 35 S.

Mit großer Freude theile Ihnen mit, daß Ihr Hühneraugenmittel von bestem Erfolg war. Ich spüre nicht den geringsten Schmerz mehr.

F. Rosch, Schramberg.  
In Waiblingen vorräthig bei  
**C. F. Duck.**

fügen, daß sich unbekannte Pächter und Stelgerer über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen hätten.

Den 11. Februar 1878.

R. Gerichtsnotariat.  
Luit.

**W i n n e n d e n .**

**Liegenschafts - Versteigerung.**



In der Santsache des **Gottlieb Geisler**, Tuchmachers dahier und seiner Ehefrau **Louise** geb. **Kunst** wird die vorhandene Liegenschaft und zwar  $\frac{3}{5}$  an:

1 Ar 52 M. einer Stod. Behausung mit gewölbtem

Keller in der Schwaithheimer Vorstadt

Anschlag 3000 Mk

11 Ar 41 M. Acker am krummen oder Bartlens-Beg

Anschlag 600 Mk

11 Ar 74 M. Acker auf dem Mühtrain oder Gänsegraben

Anschlag 385 Mk

3 Ar 22 M. Willkührl. geb. Baumacker im Ruitthwäble  
oder Haselstein

Anschlag 80 Mk

3 Ar 49 M. Weinberg in der Ruitth

Anschlag 200 Mk

13 Ar 7 M. Baumgut allba

Anschlag 500 Mk

$\frac{1}{12}$  an:

9 Ar 23 M. Acker am Schwaithheimer Holz

Anschlag 16 Mk 67 J.

$\frac{1}{12}$  an:

9 Ar 24 M. Acker im Hungerberg

Anschlag 14 Mk 16 J.

$\frac{1}{12}$  an:

7 Ar 26 M. Baumwiese im Glöcken

Anschlag 20 Mk 83 J.

am **Samstag den 2. März d. J.**

**Vormittags 9 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Ausschreib verkauft werden, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 4. Febr. 1878.

R. Amtsnotariat.  
Dinkelacker.

Die Gemeinde **Hohenacker** bedarf 410 Stück verkehrbarer

**K i r s c h b ä u m e**

von mittlerer Stärke und schöner Wurzelbildung.

Anträge auf Lieferung sämtlicher Bäume, oder auch nur auf einen Theil derselben mit Angabe des Preises pro Stück nimmt entgegen:

der Ortsvorsteher  
**Gnamm.**

**Privat-Anzeigen.**

Vor den vielen, nur auf Täuschung berechneten Nachahmungen und den Verkäufern solcher unächter Waare wird dringend gewarnt.

**Rheinischer Trauben-Brust-Honig**



**allein ächt** mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in  $\frac{1}{2}$  Flaschen à M. 3 (mit goldgelben),  $\frac{1}{4}$  Fl. à M.  $1\frac{1}{2}$  (mit rothen) und  $\frac{1}{8}$  Fl. à M. 1 (mit weißen Kapseln) in allen autorisirten Depots, in **Waiblingen** bei **Frl. Karoline Kayser**, Schmiedenerstr. (Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken.)

Die vielbegehrte Broschüre: **Authentische Nachweise über die Vorzüglichkeit des rheinischen Trauben-Brust-Honigs als Haus-, Hülf- und Heilmittel gegen Erkältungsleiden der Athmungsorgane** wie Husten, Verschleimung, Asthma, Heiserkeit, Hals- u. Brustbeschwerden, Bluthusten, Keuch- und Stiekhusten (blauer Husten) der Kinder, allen Familien gewidmet — mit vielen interessanten Daten und Anerkennungen bekannter und angesehener Persönlichkeiten, kann von der Fabrik und aus jedem Depot **gratis** bezogen werden.

**Stuttgarter  
Kath. Kirchenbau-Loose**

sind zu haben bei

**C. F. Buch.**

**Waiblingen.  
Geld-Anerbieten.**

Gegen zweifache Güter-Versicherung und 5% Zinsen, werden mehrere tausend Mark in beliebigen Posten sogleich ausgeliehen.  
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Waiblingen.**  
Zu vermieten bis Georgii zwei

**Zimmer,**

Küche, Büchekammer und Keller bei **Kud. Ober.**

**Waiblingen.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich in

**Wasser- und  
Güllen-Pumpen**

in neuester Konstruktion zu billigen Preisen.

Auch habe ich eine gute

**Wagenwende**

zu verkaufen.

**August Bauer, Schlosser.**

**Waiblingen.**



**500 M.**

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**

Einen bereits noch neuen

**S o p h a ,**

1 Kinderbettlädle und

1 Kasten hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**

Zwischen **Segnach** & **Waiblingen** sind 2 Paar

**Schuhe und  
Sohlen**

gefunden worden. Der Eigenthümer kann dieselben abholen bei

**Wolf**, wohnhaft bei **Hr. Arbogast.**

Waiblingen, 13. Febr. 1878.

**Trauer - Anzeige.**



Heute früh 3 Uhr entschlief sanft unsere treuebesorgte Schwester

**Johanna,**

Tochter des früher hier verstorbenen Dekan **Baur**, was wir unsern I. Freunden und Bekannten zur stillen Theilnahme statt besonderer Anzeige mittheilen.

Die beiden Schwestern

**Gottliebin und Karoline.**

**Waiblingen.**

**Violin- und  
Guitarre - Saiten**

empfeht

**C. F. Buch.**

**Visitenkarten**  
per 100 Stück 1 Mk 20 J. liefert die

**C. F. Buch'sche** Buchdruckerei.

Heute Mittwoch den 13. Februar im  
Gasthof zur Post

## Concert.

**Streichquintett und Gesang von der Familie  
Reichmann aus Brüx in Deutschböhmen.**

(Vater, Tochter, 3 Söhne.)  
Anfang 7 Uhr.

## Die Wormser Brauer-Akademie

in den letzten 5 Jahren von 640 Bier-  
brauern aus allen Ländern besucht, be-  
ginnt das Sommersemester am 1. Mai.  
— Nähere Auskunft erteilt gerne  
Die Direktion

**Dr. Schneider.**

### Telegramme.

**London, 11. Febr.** Reuters Bureau meldet vom 11. Febr. aus Konstantinopel 10. Febr. via (Bombay): Die britische Flotte ist noch nicht in die Dardanellen eingelaufen. (Es ist möglich, daß der Einfluß Rußlands auf die Türkei dormalen stark genug ist, um die Pforte zur Verweigerung des Fernans zu veranlassen. Uebrigens soll die englische Flotte stark genug sein, um die Dardanellen nöthigenfalls zu forciren. Das stärkste Fort ist an der engsten Stelle, bei Tschanal Kaleffi.)

**London, 10. Febr.** Einer Meldung „Reuters“ aus Konstantinopel zufolge existirt zwar kein geheimes Abkommen wegen eines Bündnisses zwischen der Türkei und Rußland, doch soll die Mehrzahl der Minister einer solchen Allianz nicht abgeneigt sein.

**Rom, 11. Febr.** Nach Eintreffen der auswärtigen Cardinäle wird sich das heilige Collegium als permanente Congregation erklären. Wegen Andrang zur Leiche des Papstes ist Militär requirirt worden.

**Wien, 10. Febr.** Die „Montags-Neue“ meldet: Die Konferenz werde unter dem Vorsitze Gorischakoffs zusammentreten und nicht in Wien tagen.

**New-York, 9. Febr.** Privattelegramme aus Südamerika berichten von einem Erdbeben, das ungeheuren Schaden angerichtet habe. Die Städte Lima (Hauptstadt von Peru 122,000 E.) und Guayaquil (Ecuador, 25,000 E.) seien fast gänzlich zerstört.

**Petersburg, 12. Febr.** Fürst Gorischakoff sandte den russischen Botschaftern in Berlin, Wien, London, Paris und Rom unterm 10. Febr. folgendes Telegramm zu: England beschloß auf die Berichte seines Botschafters in Konstantinopel, den früher erhaltenen Fernan benutzend, einen Theil seiner Flotte vor Konstantinopel zu dirigiren, um das Leben und die Sicherheit englischer Unterthanen zu schützen. Andere Mächte ergreifen dieselbe Maßregel mit Rücksicht auf ihre dortigen Unterthanen. Die Gesamtheit dieser Umstände zwingt uns, unsererseits auf Mittel bedacht zu sein, um die Christen zu schützen, deren Leben bedroht sein könnte. Um dieses Resultat zu erreichen, beabsichtigen wir, einen Theil der Truppen in Konstantinopel einrücken zu lassen. — Die „Agence Russe“ fügt hinzu: Dem Großfürsten seien bereits bezügliche Befehle zugegangen.

**Petersburg, 11. Februar.** Die „Agence Russe“ hebt wiederholt hervor, daß das Einlaufen der fremden Flotten in den Bosphorus in dem Momente, wo über den Frieden verhandelt werde, die volle Aktionsfreiheit Rußlands in sich schließe; sei die Anwesenheit einer Flotte nothwendig zum Schutze der christlichen Bevölkerung, so liege die bezügliche Pflicht nicht minder den russischen Truppen ob.

**Petersburg, 11. Febr.** Der „Golos“ schreibt: Man dürfe sich nicht wundern, wenn die Russen, welche den Krieg zum Schutze der Christen begonnen, zu diesem Zwecke Konstantinopel besetzen, da auch die Engländer es für nöthig hielten, um die Christen zu schützen. Hoffentlich werde die Regierung eine Erklärung in diesem Sinne abgeben. Es sei wahrscheinlich, daß jetzt, nachdem die Waffenstillstandskvention zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossen sei, der Sultan die russische Protektion, nicht die englische für wünschenswerth halten werde.

**London, 11. Febr.** (Unterhaus.) Auf eine Anfrage Forssters erwiderte Schatzkanzler Northcote: Die Flottenbewegung nach Konstantinopel sei etwas verzögert. Er könne auf den Gegenstand jetzt nicht näher eingehen. Es finden Unterhandlungen statt; allein die Absichten der Regierung seien unverändert. — Der „Daily Telegraph“ bringt in einer Extraausgabe ein Telegramm aus Pera vom 10. d. Abends, wonach Seitens der Pforte die Ausstellung des Fernans, welcher der britischen Flotte gestatten sollte, nach Konstantinopel zu segeln, verweigert sei, weil, wenn diese Erlaubniß erteilt werden sollte, die russischen Truppen wahrscheinlich Konstantinopel besetzen würden. — Anderweitige Nachrichten hierüber liegen noch nicht vor. — „Morning Post“ erklärt bestimmt, daß das Gerücht, Lord Hartington habe die Führerschaft der liberalen Partei niedergelegt, unbegründet sei.

**London, 12. Febr.** (Oberhaus.) Lord Beaconsfield erklärte, er habe keine Nachricht davon, daß russische Marinejoldaten türkische Schiffe besetzt hätten. Graf Derby theilte mit: Als Ad-

miral Hornby die Dardanellenforts erreichte, waren die Kommandanten noch nicht im Besitze der Instruktionen, wonach sie die Flotte hätten passiren lassen können. Hornby erbat sich telegraphisch Instruktionen, Derby wechselte Depeschen mit der Pforte. Es sind noch Schwierigkeiten gegen das Einlaufen vorhanden, er, Derby, sei aber überzeugt, daß dieselben bald beseitigt sein werden. Drei andere Mächte suchten um die Erlaubniß zum Einlaufen nach. (Unterhaus.) Der Bericht über den Extracredit wurde ohne Abstimmung angenommen. Dergleichen der Antrag, das Geld mittelst Schatzbonds zu beschaffen.

**Tiflis, 10. Febr.** (Offiziell.) Am 6. Febr., zwei Tage nach Bekanntwerden des Waffenstillstandes und Einstellung der Feindseligkeiten, wurde eine Abtheilung Kosaken im Dorfe Kichschit von 300 mit Gewehren bewaffneten Kurden und Tschetschenen überfallen. Eine zu Hilfe herbeigekommene Eskadron Nischni-Nowgorodischer Dragoner sah sich gezwungen, Feuer zu geben. Der Feind wurde gegen das Dorf Ternitz zurückgeworfen. Ismail Kebabtscha wurde von diesem Vorgange mit dem Ersuchen benachrichtigt, strenge Maßregeln zur Verhütung solcher Ueberfälle zu treffen.

### Württemberg.

— Am 9. Febr. wurde von der evangelischen Oberschulbehörde

die Schulstelle in Dettenhausen, Bez. Plietzhausen, dem Schulmeister Traub in Hanweiler, Bez. Waiblingen, die in Höfen, Bez. Waiblingen, dem Unterlehrer Gurr in Gaisburg, Bez. Plieningen, übertragen.

**Esslingen, 10. Febr.** Die Familie des Herrn Direktors v. Kestler ist gestern durch den Tod des einzigen Kindes, eines 9jährigen hoffnungsvollen Knaben, in tiefste Trauer versetzt worden. Der traurige Fall, herbeigeführt durch das Scharlachfieber, erregt die allgemeinste Theilnahme.

**Ulm, 10. Febr.** Der 19 Jahre alte Handlungs-Commis Reinhold Bapfing er von Göppingen, welcher am 11. Juli v. J. in einem Walde bei Bartenbach seine 16jährige Geliebte, Julie Kurz von Göppingen, angeblich auf ihr eigenes Verlangen, erdroffelt hat und am 15. Dez. v. J. vom Schwurgerichtshofe dahier zum Tode verurtheilt worden war, wurde von Sr. Maj. dem König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Bapfing er ist bereits an das Bönitentiarhaus nach Stuttgart abgeliefert worden. Bei der Eröffnung der Allerhöchsten Entschliebung hat Bapfing er dieselbe Verschlossenheit und Gleichgiltigkeit an den Tag gelegt wie seiner Zeit bei der Eröffnung des Todesurtheils. — Die von Hall ausgehende, an den Reichstag gerichtete Petition, in welcher die Aufhebung des Gesetzes vom 8. April 1874 über den Impfwang beantragt wird, ist auch hier in Circulation gesetzt worden und zwar nicht ohne Erfolg. — Die sogenannte „obere Bleiche“, bisher dem Herrn W. Heinrich gehörig, ist um den Kaufpreis von 65,000 fl. gleich ca. 111,428 M. auf dessen Schwager, Hrn. Buchhändler Ebner hier übergegangen. — Im „Langenauer Anzeiger“ wird den Butterproducenten der Rath gegeben, nach dem neuerdings eingetretenen Preisabschlag ihre Schmalzvorräthe nicht des Weiteren zu vermehren in der Hoffnung, die Preise werden wieder höher gehen, denn bei der sich steigenden Einfuhr aus Amerika und andern Ländern sei keine Aussicht vorhanden, daß in den nächsten Monaten, ja Jahren die Preise der Schmalzwaaren den hohen Stand der letzten Zeit wieder erreichen werden.

**Hall, 11. Febr.** Obwohl der Kofcherfluß schon vor einigen Wochen sich seiner Eisdecke entledigt hat, so konnte doch noch am letzten Donnerstag und gestern auf dem See des Theurerhofes ein Eisfest abgehalten werden. Die Theilnahme an demselben war eine sehr zahlreiche und die Schlittschuhläufer konnten sich bei den Klängen der städtischen Musikapelle nach Herzenslust auf dem See tummeln. Das gestrige Fest schloß bei glänzender Beleuchtung und Feuerwerk. Heute wird mit dem Abreisen des Sees begonnen.

**Stebeneich, Ul. Weinsberg, 9. Febr.** Der heutige Tag hat in unserer Gemeinde mit einem großen Unglück geschlossen. Ein um seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit willen geschätzter Familienvater war den Tag über damit beschäftigt, aus der hiesigen Kiesgrube Material in seinen nahen Weinberg zu tragen. Eben daran Feierabend zu machen und die Arbeit zu beendigen, wurde er durch den Einsturz eines Theils der Kiesgrube verschüttet.

So schnell auch Hilfe zur Hand war und so rasch es auch gelang, den Verunglückten frei zu machen, so war doch alles vergeblich. Die Wucht und die Last der eingestürzten Waffe war so groß, daß der Verunglückte dadurch augenblicklich getödtet und am ganzen Körper zerquetscht hervorgezogen wurde. Das Bedauern mit dem verunglückten braven Mann und seiner Familie ist allgemein.

**Maiefels.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 6. d. M. zu Kreuzle. Es fand nemlich der Einzug des Tags zuvor in Unterheimbach getrauten Sonnenwirths G. in Mainhardt statt, wobei es einige die Brautleute zu Wagen begleitenden jungen Leute nicht unterlassen konnten, zu schießen; hierbei wurde ein 20-jähriges Mädchen von Maiefels von einem ihr gegenüber sitzenden jungen Manne scheinlich aus Unvorsichtigkeit beim Wegfahren des Wagens derart ins Gesicht geschossen, daß die Weichtheile der rechten Wange zerföhmetert wurden und ein Auge verloren sein wird. Der Thäter ist ein gut prädicirter Bursche von Unterheimbach, der dem Einzug nicht anzumohnen beabsichtigte, hiezu aber von anderen Hochzeitsgästen veranlaßt wurde.

**Mottenburg, 11. Febr.** In Folge Ablebens des Papstes hat der Hochwürdigste Bischof die Verfügung getroffen, daß am Montag den 18. Febr. in allen Pfarrkirchen der Diocese ein feierliches Requiem abgehalten werden soll. Auch wird vom genannten Tage an während drei Tagen in der Stunde von 12 bis 1 Uhr das übliche Trauergeläute stattfinden.

**Oesterreich.**

**Wesl, 9. Febr.** „Hon“ meldet: Alle Vorbereitungen zur Mobilisirung sind getroffen. In militärischen Kreisen leugnet man allerdings, daß in letzter Zeit solche Maßregeln getroffen worden wären: es seien einige Vorsichtsmaßregeln getroffen, aber das könne unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht überraschen. In einer hiesigen Militär-Schuhfabrik sind 500,000 Paar Militärschuhe bestellt worden. — Die Interpellation Gernatony's erfolgte auf Wunsch der Regierung. Es herrscht große Aufregung.

**Italien.**

**Rom, 9. Februar.** Was Cardinal Pecci mit der italienischen Regierung zu verhandeln hat, geht durch die französische Botschaft. Die übrigen Botschafter beim h. Stuhle beschied der Cardinal-Camerlengo, das Aufhissen der bezüglichen Nationalflaggen auf dem Vatikan sei nicht erforderlich. — Die Leiche des Papstes ist mit Stragnin behandelt worden. Die Einbalsamirung ist vorzüglich gelungen; die Eingeweide wurden herkömmlicher Weise hervorgezogen, um in einer Urne aufbewahrt zu werden, der Körper ward aufgeblasen. Pius erscheint mehr schlafend als todt. Heute beginnt die übliche neuntägige Todtenfeier, die *novendiales*, mit dreitägiger privater Ausstellung in einem der Säle der päpstlichen Wohnung. Den Zutritt gewährt der Maestro bei Palazzo Apostolici. Darauf wird die Leiche mit den Pontificalgemändern bekleidet in eine Seitenkapelle von St. Peter gebracht. Nobelgarden und Schweizer mit Hellebarben und Flambergern halten Ehrenwache. Gestern Morgen um 8 Uhr nahm der Cardinal-Camerlengo Pecci im Gefolge der Clerici di Camera die Leichenschau vor. Mgr. de Pericoli, der Detan des Kollegiums der apostolischen Protonotare, verlas den Akt, welcher besagt, daß Pius IX. todt erfunden, und der Fischerring von Hofmarschall Macchi dem Camerlengo gegen Quittung übergeben worden sei, um in der ersten Cardinal-Congregation vorgezeigt zu werden. Die Leiche war mit Rosaseide garnirt und mit einem weißen Schleier bedeckt.

**Rom Kriegsschauplatz.**

**Sifis, 8. Febr.** Die Uebergabe von Erzerum erfolgt im Laufe der nächsten Woche. Oberstlieutenant Fürst Tarchanow leitet als Kommissär die Uebernahme. General Schack wird Platzkommandant. Das eroberte Gebiet wird in drei Militär-Distrikte eingetheilt: 1) Kabulet und Kasistan, 2) Armenien, 3) Kurdistan.

**Vom Frieden.**

— Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin die Nachricht bestätigt, daß Rußland neuerdings zu verstehen geben soll, es habe keine Einwendungen dagegen zu erheben, daß verschiedene Regierungen Kriegsschiffe in die Darbanellen senden, wie es dies schon früher ausgesprochen habe. Troßdem würde die faktische Behinderung der Schließung der Darbanellen für Kriegsschiffe aller Nationen außer Rußland und der Türkei von diesem scheinbaren Zugeständnisse Rußlands unberührt bleiben.

**Verschiedenes.**

(Eine traurige Geschichte) erzählt die „Bad. Landpost“: „In Unterwischheim (bei Bruchsal) hat sich eine brave Frau, die Mutter von drei wackeren Kindern, unter ebenso betrübenden, als erschütternden Umständen erhängt. Ihr Mann liegt schon seit Wochen elend darnieder, dem Anschein nach unheilbar, Tag und Nacht besonderer Pflege bedürftig. Während dieser schweren Zeit, wo die ängstliche und schwächliche Frau ohne dies schon täglich in Furcht und Sorgen lebte, traf sie ein neuer

Schlag, dazu völlig unerwartet. Plötzlich erschienen zwei jüdische Gläubiger, verlangten von ihrem Manne Zahlung, wollten sie zum Unterschreiben einer bedeutenden Summe drängen, und als sie ihnen nicht willfahrte, ängsteten sie die zaghafte Frau mit allerlei harten Drohungen. Hiernach wurde sogar ihre Wohnung bewacht, ihr ganzer Hausrath gerichtlich aufgenommen, sie gab alles richtig an; aber nun sollte sie auch noch vor Amt. Davor war der erschrockenen Frau, die selten zum Ort hinausgetommen war, sehr bange, und diese Bangigkeit und Trübfinnigkeit steigerte sich noch in Folge ihrer anhaltenden Ruhelosigkeit. Der Verlust ihres mühsam und sparsam erworbenen Vermögens, eine sorgenvolle Zukunft stand ihr besänndig vor der Seele. Jetzt erhielt sie endlich noch die amtliche Vorladung. Da eilte das arme, unglückliche Weib, den verhängnißvollen Zettel in der Hand, in ihrer Verzweiflung auf den Speicher und vollbrachte die schreckliche That zum unaussprechlichen Schmerz der Ihrigen und zum Schrecken der ganzen Gemeinde.

— Die Vorarbeiten für den unterseeischen Tunnel zwischen England und Frankreich machen gute Fortschritte. Der bei Langatte abgetauchte Versuchungsschacht hat 355 Fuß Tiefe. Von diesem aus soll ein Versuchstunnel etwa 5 englische Meilen weit unter der See getrieben werden. Von den dabei erhaltenen Resultaten wird es abhängen, ob das Unternehmen wirklich in's Leben tritt.

— In **Coburg** ist eine junge Frau dadurch um's Leben gekommen, daß sie über eine unbedeutende Schienbein-Verletzung neue, mit Anilin roth gefärbte Strümpfe gezogen hatte und in Folge dessen Blutvergiftung eintrat.

(Gereimter Adresskalender.) Das „N. Tagblatt“ veröffentlicht einen komischen Adresskalender der schwäbischen Hauptstadt. Man findet da unter anderem folgende schöne, aus Stuttgarter Namen gebildete Strophen:

Siegle, Bögtle, Ströhle, Bräckle,  
Single, Sireble, Stähle, Gäckle,  
Nestle, Kühnle, Köble, Seible,  
Mäschle, Rühle, Röhle, Scheible,  
Röhrle, Riedle, Stängle, Stückle,  
Lehrle, Dietle, Gröfle, Räckle.

Curtius, Prätorius,  
Rodium, Historius,  
Kilgus und Porzelius,  
Dignus Parcus, Caelius,  
Ketterlinus, Claudius,  
Dittus, Bippus, Asimus.

Rakenwadel, Kuchenreuter,  
Kostenbader, Kackeleiter,  
Laubengeiger, Zillenbiller,  
Menschenmoser, Greypausmüller,  
Müllerchön und Muschelhaus,  
Stilkriech, Murthum, Osbellaus u. s. w.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt**  
am 9. Februar 1878.

Dinkel per Str. — M — S. 7 M 80 S. — M — S.  
Haber per Str. 7 M — S. 6 M 55 S. 6 M — S.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** Börsenbericht vom 11. Febr. Auch in der vorigen Woche war die Witterung bei mäßiger Kälte behändig; heute dagegen haben wir Regen. Die politischen Ereignisse blieben bis jetzt ohne wesentlichen Einfluß auf das Getreidegeschäft und es hat sich die Situation desselben in den letzten 8 Tagen im großen Ganzen nicht verändert. An unseren inländischen Märkten war der Verkehr bei festen Preisen lebhafter und ebenso fanden an heutiger Börse etwas belangreichere Umsätze statt.

Wir notiren per 100 Kilogramm:

Weizen bayr. 24 M. bis 24 M. 40 S, ungar. 24 M. 50 S  
bis 24 M. 80 S, besarab. 24 M. 60 S bis 25 M., Kernen  
24 M. bis 24 M. 80 S, Dinkel 16 M., Hafer 14 M.

Mehlspreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack:

Mehl Nr. 1: 37 M. bis 38 M., Nr. 2: 33 M. bis 34 M.  
Nr. 3: 29 M. bis 30 M., Nr. 4: 25 M. 50 S bis 26 M. 50 S.

**Frankfurter Goldkurs**

vom 10. Februar 1878.

	M	S.
20-Franken-Stücke	16	18—22
dto. in 1/2	16	18—22
Englische Sovereigns	20	30—35
Russische Imperiales	16	65—70
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G.
Ducaten	9	50—55
al marco	9	55—60
Dollars in Gold	4	16—19